

talkING

Wasser als kritische Infrastruktur – Besichtigung des Wasserwerks im rheinhessischen Guntersblum

Am 12. November lud die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz ihre Mitglieder im Rahmen des Veranstaltungsformats talkING ins rheinhessische Guntersblum zur Besichtigung des Wasserwerks der wvr ein. Die Anlage versorgt rund 230.000 Menschen sowie zahlreiche kleine, mittlere und große Unternehmen in der Region, zuverlässig, Tag für Tag.

Geschichte des Pumpwerks

Das Wasserpumpwerk von Guntersblum wurde 1907 fertiggestellt, um die Wasserversorgung im Gebiet Rhein-Selz zu sichern. Durch die aufwendige Jugendstil-Bauweise mit den barocken Anklängen war das Industriegebäude für die damalige Zeit etwas Besonderes. Das Pumpwerksgebäude war durch einen Säulengang mit dem Werkmeisterhaus verbunden. Heute dient das Erdgeschoss des ehemaligen Werkmeisterhauses als Tagungsraum, im Obergeschoss sind die Büoräume für die Beschäftigten untergebracht.

Das heutige Wasserwerk

Das historische Gebäude dient noch heute als Pumpwerk. Aus Kapazitätsgründen und aufgrund der Fördermenge wurde ein großer Gebäudekomplex hinter den his-



Druckstoßkessel im alten Pumpwerk.



Das historische Gebäude des Pumpwerks wurde 1907 im Jugendstil errichtet. Foto: Ritter



Kammergebätsführer Martin Böhme (Mitte) begrüßt gemeinsam mit Jan Kumb (3.v.l.) und Elke Duhr (4.v.l.) von wvr die Gäste.

torischen Gebäuden errichtet. Dort ist die Aufbereitungsanlage für das aus Uferfiltrat gewonnene Rohwasser untergebracht. Zur Anlage gehören zehn Uferfiltrat-Brunnen,

die in fünf Kilometer Entfernung direkt am Rhein liegen und das Wasser aus bis zu 60 Metern Tiefe entnehmen. Das Werk versorgt gemeinsam mit den Standorten Bodenheim, Ingelheim und Oberwiesen (bei Kirchheimbolanden) die Region Rheinhessen und die Nordpfalz mit Trinkwasser. Durch das Pumpwerk am Standort Guntersblum wird das Trinkwasser über ein rund 2.600 km langes Leitungssystem entweder direkt an den Endverbraucher verteilt oder in extra dafür konstruierten Hochbehältern zwischengespeichert. Im Einzugsgebiet gibt es insgesamt 95 Hochbehälter, die als Zwischenspeicher fungieren und ein Gesamtspeichervolumen von mehr als 80.000 m³ aufweisen. Jeden Tag werden damit mehr als 70.000 Haushalte und Gewerbebetriebe mit Trinkwasser versorgt.

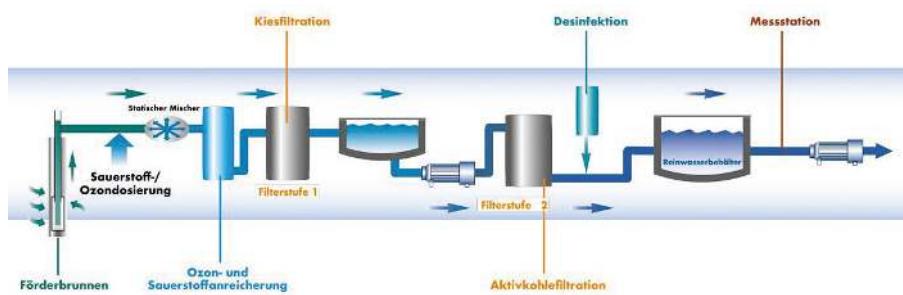


Schaubild 1: Schema Wasseraufbereitung. Quelle: wvr

Von der Wasserentnahme zur Verteilung

Die Aufbereitung des Wassers erfolgt durch mehrere Zwischenschritte, zunächst wird das Rohwasser aus den Brunnen am Rhein entnommen und zum Werk gepumpt. Das besondere an Uferfiltrat: schon vor der Aufbereitung erfolgt durch mehrtägige Passage durch Kiese und Sande im Untergrund eine Vorfiltration, die mikrobiologischen und zum Teil chemischen Beeinträchtigungen zurückhält. Im ersten Schritt wird das Rohwasser mit Sauerstoff angereichert, um primär die Elemente Mangan und Eisen herausfiltern zu können. Eine Oxidation mit Ozon wäre am Standort Guntersblum zwar möglich, ist jedoch nicht notwendig, da das gewonnenen Uferfiltrat aktuell keine kritischen Schadstoffe oder mikrobielle Belastungen enthält. Die nächsten Schritte sind die Mehrschichtfiltration, anschließend eine physikalische Entsäuerung und dann die Aktivkohlefiltration. Zum Schluss erfolgt die Desinfektion mit Chlordioxid, bevor das Wasser in einem Reinwasserbehälter zur Verteilung an die Haushalte zur Verfügung steht. Siehe im Schaubild 1. Das Spülwasser wird aufbereitet, vom Schlamm



Zwischenpumpen im Keller der Aufbereitung.

getrennt und als Klarwasser zurück in die Aufbereitung gegeben. Das Werk fördert im Mittel ca. 1.700 m³ (entspricht 1,7 Millionen Litern) Wasser pro Stunde, was einer Fördermenge von rund 40,8 Millionen Liter (ca. 16 Olympiabecken) pro Tag entspricht. Für die

Förderung und Aufbereitung ist eine Leistung 1,2 bis 2 Megawatt Strom notwendig.

Wasserwerke als kritische Infrastruktur

Wasser gehört zur kritischen Infrastruktur, ebenso wichtig wie Gesundheit und Energie. Für Deutschland heißt das: investieren, schützen, modernisieren. Wir brauchen robuste Anlagen, digitale Sicherheit, saubere Energie vor Ort und klare Abläufe für den Ernstfall.

Netzwerken im Restaurant Weingold

Nach der Führung kehrte die Gruppe aus über 30 Gästen ins Restaurant Weingold in Guntersblum ein. Dort konnten die Mitglieder bei einem leckeren Abendessen und einem Gläschen Wein mit Kollegen persönlich ins Gespräch kommen, sich über relevante Fachthemen und aktuelle Entwicklungen austauschen und sich beruflich vernetzen.

Quelle: Wasserversorgung Rheinhessen-Pfalz GmbH (wvr)

Fotos: IngK RLP



Die Mitglieder hören interessiert zu und bestaunen die Dimensionen des Wasserwerks.



Die Aufbereitung des Wassers erfolgt in mehreren Zwischenschritten, hier zu sehen: Aktivkohlefiltrierung des Wassers.



Die Mitglieder im historischen Säulengang, der das historische Pumpwerk mit der damaligen Werksmeisterhalle (heute als Tagungs- und Bürogebäude genutzt) verbindet.



Gemütlicher Ausklang des Abends im Restaurant Weingold in Guntersblum.

Justiziartreffen

Klausurtagung der Justiziare 2025 in Mainz

Am 29. Und 30. Oktober lud die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz alle Justiziarinnen und Justiziaren der Länderingenieurkammern zur jährlichen Klausurtagung nach Mainz ein, um sich über aktuelle Themen und Entwicklungen auszutauschen. Innerhalb der letzten Jahre hat sich die Runde erfreulicherweise immer weiter vergrößert und die Justiziaretreffen bei der Bundesingenieurkammer sowie eine jährliche Klausurtagung bei einer Länderkammer sind feste und gewinnbringende Institutionen für Tätigkeit der Justiziare geworden.

Wesentliche Themen der Tagung waren die neuesten politischen Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf den Bausektor. Diesbezüglich standen als Schwerpunkte das unterschwellige Vergaberecht, die neu eingeführte eingeschränkte Bauvorlageberechtigung sowie die Bauordnungen und Kammergesetze der Länder im Fokus. Weitere Themen waren unter anderem die Digitalisierung, die Mitgliedergewinnung und die Qualifizierung zum Vergabeberater. Der zweitägige Austausch unterstützt ein effizientes länderspezifisches Arbeiten der Justiziare und hilft die Interessen des Berufsstandes bestmöglich zu vertreten.

Neben dem fachlichen Austausch, war auch Gelgenheit persönlich ins Gespräch zu kommen und sich untereinander zu vernetzen: Am Mittwochnachmittag konnten die Justiziare der Länderkammern bei einer Weintour die historische Altstadt in Mainz kennenlernen und den Abend bei einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant Brunnfels gemütlich ausklingen lassen.

Die nächste Klausurtagung der Justiziare wird in Stuttgart stattfinden.



Die Justiziare und Justiziarinnen der Länderkammern. Alle Fotos: IngK Rheinland-Pfalz



Stellvertretender Geschäftsführer und Justiziar Sebastian Stujke begrüßt die Justiziare der Länderkammern in der Geschäftsstelle.



Gemeinsame Weintour durch die Altstadt von Mainz.



Im Anschluss an die Weintour ging es zu einem gemeinsamen Abendessen ins Restaurant Brunnfels.

BIM-Symposium 2025 im LUX-Pavillon der Hochschule Mainz

Virtuelle Bau-Modelle für smarte Entscheidungen

Am 4. November 2025 luden die Hochschule Mainz und das BIM-Cluster Rheinland-Pfalz zum BIM-Symposium „Virtuelle Bau-Modelle für smarte Entscheidungen“ ein. Die ganztägige Veranstaltung fand im LUX-Pavillon der Hochschule Mainz statt und zog zahlreiche Fachleute aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung an.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „BAU meets LUX“ präsentierte die Hochschule Mainz den digitalen Zwilling des LUX-Pavillons – ein innovatives virtuelles Bau-Modell, das die Potenziale digitaler Technologien im Bauwesen veranschaulicht. Das Symposium widmete sich der Frage, wie private und öffentliche Bauherren mithilfe solcher virtuellen Modelle fundierte und effizientere Entscheidungen treffen können.

In den Fachvorträgen und Diskussionsrunden wurde deutlich, wie digitale Bauprozesse dazu beitragen, Planungs- und Bauphasen effizienter zu gestalten und die Nutzung digitaler Daten über den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes zu optimieren. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Bauwirtschaft beleuchteten praxisnahe Ansätze und Lösungsstrategien für aktuelle Herausforderungen der Branche.

Das Symposium bot eine Plattform für den interdisziplinären Austausch und zeigte eindrucksvoll, welchen Beitrag innovative Technologien und Methoden wie Building Information Modeling (BIM) zur nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung des Bauwesens leisten können.

Die Veranstaltung wurde durch das Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz ge-



Prof. Dr.-Ing. Andreas Garg, Dekan des Fachbereichs Technik der HS Mainz, Ministerin Doris Ahnen und Kammer-Vizepräsidentin Wilhelmina Katschmann (1. Reihe, v.l.n.r.) sowie die weiteren Teilnehmer des BIM-Clusters.

fördert. Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen unterstrich dabei den Mehrwert der Vernetzung: „Bauprojekte werden komplexer, die Anforderungen vielfältiger. Umso wichtiger ist es, dass Praxis, Forschung und öffentliche Hand zusammenkommen, damit zielorientierte Ideen entstehen können. Building Information Modeling (BIM) trägt zur Bewältigung dieser Herausforderungen bei. Alle Projektbeteiligten werden gleichermaßen digital in den Prozess eingebunden und sind so in die einzelnen Schritte des Planungs- und Bauprozesses

aktiv einbezogen. Mit intelligentem Planen, nachhaltigem Bauen und verantwortungsvollem Betreiben können wir die Zukunft gestalten. Durch den kooperativen Austausch, wie im Rahmen des BIM Symposiums, schaffen wir eine solide Grundlage für die kommenden Herausforderungen.“

Prof. Dr.-Ing. Andreas Garg, Dekan des Fachbereichs Technik der Hochschule Mainz sprach bei der Veranstaltung von „Building Information Modeling (BIM) als einem zentralen Schlüssel für die digitale und nachhaltige Transformation der Bau- und Immobilienwirtschaft. Als Hochschule für angewandte Wissenschaften qualifizieren wir Studierende frühzeitig in dieser Methode, erforschen deren Weiterentwicklung entlang des gesamten Lebenszyklus von Bauwerken und fördern durch kooperative Projekte den Transfer in die Praxis. BIM wird bei uns in Lehre, Forschung und Transfer konsequent zusammen gedacht – verknüpft mit Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz und Klimaschutz. Nur wenn zukünftige Fachkräfte diese digitale Planungs- und Arbeitsweise beherrschen, können sie die Baupraxis von morgen aktiv mitgestalten und die Transformation der Branche wirkungsvoll vorantreiben.“

Die Sprecherin des BIM-Clusters Rheinland-Pfalz, Wilhelmina Katschmann betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Bauwirtschaft sowie die Kooperation aller am Bau Beteiligten. „An die Baubranche werden hohe Erwartungen gestellt. Effizientes, nachhaltiges und klimafreundliches Planen und Bauen gelingt nur durch optimierte Pro-



Durch die Veranstaltung führte Bianca Balzer, Managerin des BIM-Clusters Rheinland-Pfalz.

Fotos: Sven-Helge Czichy / Hochschule Mainz



Dipl.-Ing. (FH) Wilhelmina Katschmann, Sprecherin des BIM-Clusters Rheinland-Pfalz (r.), im Gespräch mit Prof. Dr.-Ing. Andreas Garg, Dekan Fachbereich Technik – Fachrichtung Bau und Umwelt der Hochschule Mainz (m.) über die Verbindung von Wissenschaft und Bauwirtschaft



Den ersten Preis des ersten BIM-Awards erhielt Emirhan Danismaz für seine sehr gute Masterarbeit im Bauingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Bauen im Bestand.



Die stolzen Preisträger der Landesmeisterschaft im Wettbewerb worldskillsgermany in der Disziplin „Digital Construction“ mit ihren Professoren und ihrem Bundestrainer. Max Weber sicherte sich den ersten Platz der Rheinland-Pfälz-Meisterschaft 2025 in Digital Construction. Knapp dahinter folgte Lilly Herdegen, die den zweiten Platz belegte. Über den dritten Platz durften sich Lorenz Schneider und Chiara Lammenet freuen.

zesse, die Vernetzung aller Gewerke und die Verfügbarkeit der benötigten Daten. Mit der BIM-Planungsmethode und dem Einsatz von Robotik und Künstlicher Intelligenz haben wir optimale Voraussetzungen für zukunftsfähiges Bauen, das den modernen Anforderungen gerecht wird.“

Ein weiteres Highlight der Veranstaltung war am Nachmittag die Würdigung des Engagements verschiedener Nachwuchskräfte. Zum einen fand die Siegerehrung der Landesmeister des Worldskills-Wettbewerbs in der Disziplin „Digital Construction“ durch den Bundestrainer Dill Khan statt. Weitere Informationen unter www.worldskillsgermany.com.



Bundestrainer Dill Khan schickte seine Nachwuchstalente ins Rennen für die 4. Deutsche Meisterschaft in Digital Construction der Berufsweltmeisterschaft WorldSkills Germany.

Zum anderen wurde beim diesjährigen BIM-Symposium der erste BIM-Award des BIM-Clusters Rheinland-Pfalz verliehen. Der vom Ministerium der Finanzen geförderte Preis zeichnete drei besondere wissenschaftliche Leistungen im Bereich digitales Planen und Bauen an der Hochschule Mainz aus.

Neben spannenden und kurzeiligen Vorträgen erwartete die Gäste der Veranstaltung, das Holo Deck der Hochschule zum Ausprobieren, die Interaktion mit einem Roboterhund sowie angeregte Gespräche in den Pausen und an den Ausstellungsständen.

Alle Informationen zum BIM-Cluster RLP: <https://bim-cluster-rlp.de>

Sachverständigenwesen

Öffentliche Bestellung und Vereidigung

Am 8. Oktober lud Kammerpräsident Dr.-Ing. Horst Lenz die Mitglieder Roman Esch M.Sc. und Dipl.-Ing. (FH) Frank Ullrich in die Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz zur Vereidigung und öffentlichen Bestellung als Sachverständige ein.

In einem kleinen feierlichen Rahmen überreichte Lenz Herrn Roman Esch M.Sc. und Dipl.-Ing. (FH) Frank Ullrich ihre Urkunden für die Vereidigung und öffentliche Bestellung als „Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken – Mieten und Pachten“ und gratulierte den beiden ganz herzlich zur ihrer bestandenen Sachkundsprüfung. Die öffentliche Bestellung hat eine Gültigkeit von fünf Jahren.



Präsident Dr.-Ing. Horst Lenz vereidigt und bestellt die Mitglieder Dipl.-Ing. (FH) Frank Ullrich (links) und Roman Esch M.Sc. (rechts) als „Sachverständige für bebauten und unbebauten Grundstücke – Mieten und Pachten“ für 5 Jahre. Foto: IngK RLP

Recht

„Malamud“-Urteil des EuGH: Kostenloser Zugang zu europäischen harmonisierten Normen?

Mit Spannung war das sogenannte „Malamud-Urteil“ des Europäischen Gerichtshofs EuGH am 5. März 2024 erwartet worden, das sich mit der Frage des Zugangs zu europäischen harmonisierten Normen befasst. Ob und zu welchen harmonisierten europäischen Normen danach ein Anspruch auf kostenlosen Zugang besteht, ist dabei differenziert zu betrachten. Ausgangspunkt war die schon vor fünf Jahren vom EuGH im Urteil zu „James Elliott“ (C-613/14) getroffene Feststellung, dass harmonisierte Europäische Normen grundsätzlich „Teil des Unionsrechts“ seien. Hieraus wurde in der Folge von weiteren Klägern abgeleitet, dass ein kostenfreier Zugang zu harmonisierten Europäischen Normen bestehen müsse, da im europäischen Rechtsraum Gesetze grundsätzlich frei einsehbar sein müssen.

Hintergrund der aktuellen Entscheidung vom 05.03.2024 war die Klage von zwei gemeinnützigen Organisationen, deren vorrangige Aufgabe darin besteht, das Rechtssystem allen Bürgern frei zugänglich zu machen. Diese Organisationen erhoben beim Gericht Klage gegen einen Beschluss der Kommission, mit dem ihnen der Zugang zu vier vom Europäischen Komitee für Normung (CEN) angenommenen harmonisierten technischen Normen (HTN) insbesondere zur Spielzeugsicherheit verweigert worden war. Da ihre Klage ohne Erfolg blieb, legten sie gegen das Urteil des Gerichts ein Rechtsmittel beim Gerichtshof ein.

In ihren Schlussanträgen hatte die Generalanwältin dargelegt, dass europäische harmonisierte technische Normen wegen ihrer besonderen Rechtsnatur als unions-



rechtliche Rechtsakte, frei und kostenlos zugänglich sein müssen. Diese Auffassung hätte erhebliche Auswirkungen auf die Finanzierung der Normungsarbeit durch privatrechtliche Organisationen. Dieser Auffassung ist der EuGH in diesem Umfang jedoch nicht gefolgt. Der EuGH hat im konkreten Fall entschieden, dass die betreffenden europäischen harmonisierten technischen Normen über die Sicherheit von Spielzeug für Unionsbürger zugänglich sein müssen. Der Zugang kann allerdings verweigert werden, wenn dadurch geschäftliche Interessen einschließlich des geistigen Eigentums beeinträchtigt würden, es denn, es bestehe ein öffentliches Interesse an der Verbreitung. Dieses öffentliche Interesse hat der EuGH als Ausnahmetatbestand im konkreten Fall bejaht, da diese Normen wegen ihrer Rechtswirkungen Teil des Unionsrechts sind. Der EuGH hat sich jedoch nicht zur Frage des Urheberschutzes an privatrechtlich erstellten Normen geäußert, insbesondere nicht zu dem Schlussantrag der Generalanwältin, die die Ansicht vertreten hatte, dass für europäische harmonisierte Normen generell kein Urheberschutz be-

stehe. Es ist daher davon auszugehen, dass dieser grundsätzlich weiterhin besteht. Diese Ansicht wird auch vom DIN vertreten. Dies bedeutet Nationale DIN- und ISO-Normen sind durch das Urteil nicht betroffen. Diese müssen auch weiterhin kostenpflichtig erworben werden. Ob auch für die Eurocodes ein Anspruch auf kostenlosen Zugang besteht, wird derzeit noch diskutiert. Die Eurocodes sind europaweit vereinheitlichte CEN-Normen (DIN EN Normen) für die Planung und Bemessung von Tragwerken im Bauwesen. Im Gegensatz zu den harmonisierten europäischen Normen für Bauprodukte unterliegen die Eurocodes bzw. EN-Normen nicht dem EU-Recht. Soweit sich auf Grundlage des EuGH-Urteils ein Anspruch auf Zugang zu harmonisierten Normen ergibt, an denen ein überwiegendes öffentliches Interesse besteht, ist dieser durch die Kommission selbst sicherzustellen, und nicht durch die (nationalen) Normungsorganisationen. Für den Zugang gilt die Dokumentenzugangs-VO 1049/2001. DIN und DKE sind derzeit in Verhandlungen mit der Kommission, wie der Zugang zu solchen Normen sichergestellt werden kann, ohne die Urheberrechte an diesen Normen zu verletzen. Angedacht ist hierfür eine Portallösung, die den Zugang zu den betreffenden Normen ohne die Möglichkeit einer urheberrechtswidrigen Weiterverbreitung sicherstellen kann.

Quelle: BingK, Markus Balkow, Rechtsanwalt und stellvertretender Geschäftsführer

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Bundesingenieurkammer: <https://bingk.de>



Service

Nachfolgesprechstunde

Im Rahmen eines einstündigen Erstgesprächs können Sie wichtige Aspekte eines Büroübergabeverhabens und alle rechtlichen, steuerlichen sowie Ihre individuellen Fragen mit einem erfahrenen Experten beraten. Selbstverständlich richtet sich dieses Angebot auch an Personen, die Interesse an einer Büroübernahme haben.

Terminvereinbarung

Bei Interesse vereinbaren Sie bitte telefonisch unter 06131-95986-12 einen Termin bei Frau Anders. Die Beratungen werden zurzeit nur online angeboten.

Mitglieder

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Wir gratulieren allen Mitgliedern, die im November und Dezember Geburtstag haben und wünschen Ihnen Gesundheit und beruflichen Erfolg sowie persönlich alles Gute.

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Alois Herrmann
 Dipl.-Ing. Eric Lehmann
 Eric Mathey M.Eng.
 Prof. Dipl.-Ing. (FH) Tobias Götz
 60. Geburtstag
 Dipl.-Ing. Pia Berting
 Dipl.-Ing. (FH) Christian Schröder
 Dipl.-Ing. Arun Parti
 Dipl.-Ing. (FH) Anja Junker
 Dipl.-Ing. (FH) Andrea Schütz
 Dipl.-Ing. (FH) Jörg Engel
 Dipl.-Ing. (FH) Pierre Dreiling
 Uwe Auweiler
 Dipl.-Ing. Dirk Stelter

70. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Kleine
 Dipl.-Ing. Peter Josef Müller
 Dipl.-Ing. Dieter Krug
 Dipl.-Ing. (FH) Norbert Gauer
 Aloisius Kegler
 Dipl.-Ing. Werner Kaiser
 Dipl.-Ing. (FH) Alexander Langlitz
 Dipl.-Ing. Thomas Gaul
 Dipl.-Ing. Doris Gehlert
 Dipl.-Ing. Hans-Jürgen König
 Dipl.-Ing. Marita Roßbach
 Dipl.-Ing. (FH) Hans Jakob Wiesner

75. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Roland Grein
 Dieter Mengert

76. Geburtstag

Ing. (grad.) Alfred Anger
 Dipl.-Ing. (FH) Heinrich-Werner Ochs

77. Geburtstag

Heinz-Ludwig Egelhof

78. Geburtstag

Prof. Dr.-Ing. Karl Spies
 Alois Thielen

79. Geburtstag

Dipl.-Ing. Fritz Hecker

80. Geburtstag

Dipl.-Ing. Rainer Wagner

81. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Robert Brunner

82. Geburtstag

Dipl.-Ing. Hans Joachim Hommer
 Dr.-Ing. Herbert Bessei

83. Geburtstag

Dipl.-Ing. Manfred Kotter

84. Geburtstag

Prof. Dr.-Ing. Harald Beitzel

87. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Edmund Bambach
 Dipl.-Ing. (FH) Helmut Kühn

88. Geburtstag

Ing. Hugo Martin Kopf

89. Geburtstag

Prof. Dr. Rolf Fillibeck

Neueintragungen

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Katharina Felicitas Grüll-Heiß M.Eng.
 Dipl.-Ing. (FH) Florian Rohe LL.M.
 als **Freiwilliges Mitglied**

im Netzwerk Young Professionals

Johannes Pfützner M.Sc.

Kündigungen

Wir verabschieden uns von den Mitgliedern, die ihre Mitgliedschaft gekündigt haben:

Dipl.-Ing. (FH) Timo Herbold
 Dipl.-Ing. (FH) Sonja Kircher-Guseck
 Dipl.-Ing. Achim Schwarz

Verstorbene

Die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz trauert um ihren geschätzten Kollegen:

Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Bartsch aus Molsberg

Wir sprechen allen Angehörigen unsere tiefe Anteilnahme aus und bewahren den Verstorbenen in Dankbarkeit für die Jahre der Zusammenarbeit ein ehrendes Andenken.

Fort- und Weiterbildung

Januar und Februar 2026

Datum	Seminar	Seminar-Nr.
21.01.2026, Ostfildern	Sachverständigentätigkeit in Privat- und Gerichtsauftrag, Haftung	SVBE-11 02
22.01.2026, online	Arbeitsrecht / Gesellschaftsrecht	RECH-13 02
22.01.2026, Ostfildern	Wertermittlung für Zwangsversteigerung, Ehescheidung, Schenkung	SVBE-9 02
23.01.2026, Ostfildern	Sonderimmobilien wie z.B. Handels-, Gewerbe-, Büroimmobilien	SVBE-10 02
17.02.2026, online	Informationsveranstaltung zum Lehrgang Sachverständige für Schall- und Wärmeschutz	OSSW 02

Mitglieder der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz erhalten 25 % Teilnehmerrabatt. Weitere Informationen, Seminarinhalte sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.ingenieurbildung-suedwest.de. Worin möchten Sie sich weiterbilden? Teilen Sie uns gerne Ihre Wunschthemen zum Thema Fortbildung von Ingenieuren mit. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.

Nachwort

Bedürfnisorientierte Mitgliederkommunikation ab 2026

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe verabschieden wir uns von der rheinland-pfälzischen Printausgabe der Beilage des Deutschen Ingenieurblatts. Über viele Jahre hinweg haben wir die DIB-Beilage als Kommunikationsmedium genutzt, um Sie zu aktuellen Themen rund um die Ingenieurammer, zu Veranstaltungen und auch über für Ingenieure relevante Gesetzesänderungen zu informieren.

Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die zu diesem Format beigetragen haben – den Redakteurinnen sowie den Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsstelle und natürlich Ihnen, den Leserinnen und Lesern. Ihre Beiträge, Ihr Interesse und Ihr Engagement haben die Beilage zu dem gemacht, was sie war: Ein Spiegel unseres Berufsstands in Rheinland-Pfalz.

Auch wenn wir uns von diesem Medium verabschieden, bleibt der Anspruch derselbe: Aktuelle, relevante und verlässliche

Informationen für unsere Mitglieder bereitzustellen. Ab dem kommenden Jahr 2026 werden wir Sie mit einem neuen monatlichen E-Mail-Newsletter über die Arbeit der Kammer, wichtige Entwicklungen und Veranstaltungen informieren. Damit setzen wir unsere Kommunikation in zeitgemäßer, digitaler Form fort – schnell, direkt und nah an den Themen, die Sie bewegen. Darüber hinaus wird für die Kommunikation von Änderungen zu unserer Satzung, dem Ingenieurkamergesetz und den Wahlergebnissen der Vertreterversammlung als offizielles Veröffentlichungsorgan zukünftig der Staatsanzeiger genutzt.

Ich danke Ihnen für Ihre langjährige Treue und das Interesse an unserer Arbeit. Ich freue mich, wenn Sie auch weiterhin mit großem Engagement die Neuigkeiten der Kammer über unseren Newsletter verfolgen und Sie somit dafür sorgen, dem Berufsstand der Ingenieurinnen und Ingenieure in Rheinland-Pfalz eine Stimme zu geben und sich für unsere berufspolitischen Belange stark machen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest sowie alles Gute und viel Erfolg fürs das Jahr 2026!

Bis bald. Herzlichst,

Dr.-Ing. Horst Lenz
Präsident der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz



Foto: Präsident Dr.-Ing. Horst Lenz / Ingk RLP

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

der Vorstand sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz wünschen Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und erholsame Feiertage sowie Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und viele schöne Momente im neuen Jahr!

Die Kammergebäude bleibt vom 22. Dezember 2025 bis zum 2. Januar 2026 geschlossen.
Ab dem 5. Januar 2026 haben wir wieder für Sie geöffnet.



Impressum

Herausgeber

Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Präsident: Dr.-Ing. Horst Lenz
Geschäftsführer: Martin Böhme
Rheinstraße 4a, 55116 Mainz
Tel.: 06131 / 95 98 6-0 · Fax: 06131 / 95 98 6-33
E-Mail: info@ing-rlp.de · Internet: www.ing-rlp.de

Redaktion

Verantwortlich: Martin Böhme, Geschäftsführer
Redaktion: Maike Feddern

Redaktionsschluss: 17.11.2025
Die Beilage ist das Nachrichtenblatt der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz und Bestandteil der Ausgabe Rheinland-Pfalz des Deutschen Ingenieurblattes.

Urheberrecht

Die in der Länderbeilage Rheinland-Pfalz publizierten Artikel und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Veröffentlichungen bedürfen der Zustimmung der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz.